

Vom Radprofi zum Konstrukteur für Rennräder

ANGELIKA WIENERROITHER

BERGHEIM. Vor zehn Jahren hatte Stefan Probst 40.000 Euro Startkapital und die Garage seines Schwiegervaters. Der 40-jährige Gründer der Rennrad-Firma Airstream empfing seine Kunden in der Küche. Die Menschen, die da am Küchentisch seines Schwiegervaters saßen, waren jedoch keine Unbekannten: Kunstflugpilot Hannes Arch, Kunstspringer Andreas Goldberg, mehrfacher Triathlon-Staatsmeister Franz Höfer. „Alles, was ich hatte, war ein gutes Netzwerk“, sagt Probst heute.

Dieses Netzwerk hatte sich der 40-jährige Oberndorfer während seiner Zeit als Rennradfahrer aufgebaut: Er fuhr im KTM-Profitteam, war Vizelandesmeister im Zeitfahren. Gleichzeitig arbeitete er damals als Produktmanager für einen bayerischen Fitnessge-

Die Tour de France ist das große Ziel

räteimporteur. „Ich habe vor der Arbeit 1,5 Stunden trainiert und saß nach dem Büro drei Stunden auf dem Rad.“ Doch es gab ein Problem mit den Carbonlaufträgern: „Sie werden beim Bremsen heiß, die Flanke wird defekt. Dadurch ruckeln die Bremsen“, sagt Probst. Er begann, eigene Räder zu konstruieren.

Nun, zehn Jahre später, arbeiten bei Airstream sechs Personen in Voll- und sechs Teilzeit. Der Umsatz liegt bei drei Millionen Euro pro Jahr. Die Carbon-Produktionsstätte in Hongkong fertigen, die Probst regelmäßig besucht. Die Räder werden in Bergheim zusammengebaut. Bei der Forschung und Entwicklung helfen KTM und Kiska.

Was ist das Besondere an Airstream? „Wir sind eine kleine, individuelle Werkschmiede.“ Räder für Straße, Triathlon, – also Straße und Gelände

– fertigen Probst und seine Mitarbeiter im Jahr. Im Baukastensystem können sich Kunden ihr Sportgerät zusammenstellen. „Wir bieten ein Komplettsystem: Fahrer, Rahmen und Laufrad sind perfekt aufeinander abgestimmt.“ Die Fahrräder seien aerodynamisch und dank eines Patents in fünf Minuten fertig zum Transport.

Um das beste Rad für jeden Sportler zu finden, sei viel Beratung nötig. Deshalb vertreibt Probst Airstream über Fachhändler, etwa Prinzbike in Bergheim. Die Räder sind in Öster-

WWW.SNAT/VIDEO



Stefan Probst mit einem Rad der Marke Airstream.

BILD: SNWIENERROITHER

Bertl Göttl



Lostage

Sinnspruch: „Es ist fürwahr das beste Leben, allen Dingen ein Maß zu geben!“

Mondzeichen: Der heutige Tag wird noch vom Zeichen Stier bestimmt, der uns einen guten Termin für die Ernte bringt. Mit dem Wechsel in das Zwillingsszeichen berührt der abnehmende Mond am Abend Schultern, Arme und Hände. Gymnastik und Massagen bringen gerade in diesem Körperbereich gute Erfolge, wobei man rheumatischen Beschwerden im Schultergürtel vorzuziehen kann. Auch der Ischiasnerv kann sich bemerkbar machen. Dabei wird dem Jaspis eine lindernde Wirkung zugesprochen. Hildegard von Bingen meinte noch dazu: „Bei wem sich in einem Körperglied Säfestürme erheben, der lege einen Jaspis auf und die Gicht wird weichen!“

Heilsames: Bei Verstauchungen und stumpfen Verletzungen wurde durch Generationen die „essigsaurer Tonerde“ geschätzt. Diese fehlte früher in keiner Hausapotheke und wurde aus Tonerde oder dem Bruch gebrannter Ziegel hergestellt. Auch zum Färben, Imprägnieren und Beizen wurde die essigsaurer Tonerde verwendet. Heute kauft man das kühlende und abschwellende Heilmittel (Aluminiumdiacetat) in der Apotheke. Für Wundauflagen wurde früher eine Tinktur der Blutwurz verwendet. Dazu wird die gereinigte Blutwurz in kleine Stücke geschnitten und mit Alkohol angesetzt. Die Blutwurz, die durch eine intensive Rotfärbung an der Bruchstelle der Wurzel leicht erkennbar ist, wirkt stark zusammenziehend und stoppt damit Blutungen. Sie sollte in keiner Reiseapotheke fehlen, da sie außerdem ein gutes Mittel gegen Durchfall ist.

Bauernregel: „August freundlich und heiß, bleibt der Winter lange weiß!“

Salzburger Nachrichten

FREITAG, 23. AUGUST 2019 // TEL. 0662/8373-0

AUS STADT UND LAND



Garagen-Ausbau ab 2020 geplant

Die Mönchsberggarage nimmt eine entscheidende Hürde. Ein Baustart rückt näher. Die Gegner geben sich aber nicht geschlagen.

SALZBURG. Das Bundesverwaltungsgericht in Wien hat zwei Monate nach der mündlichen Verhandlung die Entscheidung zur Mönchsberggarage gefällt. Alle Beschwerden wurden abgewiesen, eine Revision ist nicht zulässig.

Damit steht fest, dass für den Ausbau der Parkgarage von 1300 auf 1950 Stellplätze keine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig ist. Ein herber Rück-

schlag für die Gegner des Projekts, die argumentieren, dass ein Ausbau um 650 Stellplätze mehr Verkehr anlocke und das falsche Signal in puncto Klimaschutz sei. Doch die Bürgerinitiative gibt sich nicht geschlagen und kündigt weiteren Protest an.

Seit sieben Jahren wird mittlerweile um das Projekt gestritten. Bürgermeister Harald Preuner (ÖVP) sagte nach dem Entscheid: „Dem Baubeschluss dürfte nun

nichts mehr im Weg stehen. Erfreulich ist nicht nur die erteilte rechtliche Bestätigung, sondern auch die Tatsache, dass ein jahrelanges Verhindern und Blockieren nunmehr sein Ende findet.“

Die Parkgaragensgesellschaft, die zu 60 Prozent im Eigentum der Stadt steht und zu 40 Prozent dem Land Salzburg gehört, ist bereit. Ab Mai/Juni 2020 soll es mit dem Aushöhlen des Stadtbergs losgehen. **Seiten 2, 3**

Menschen in Salzburg



Akakiko expandiert nach Salzburg

Unter der Marke Akakiko betreibt Mi-Ja Chun in Wien, Graz und Linz 17 Asia-Lokale. Demnächst eröffnet sie Lokal Nummer 18 – im Forum 1 in Salzburg. Die SN trafen die Unternehmerin. **Seite 10**



Stefan Probst baut in Bergheim Fahrräder

Vor zehn Jahren startete Stefan Probst sein Unternehmen in der Garage des Schwiegervaters. Heute verkauft der Ex-Radprofi seine Rennräder bis nach Hongkong. **Seite 11**

**Doppel
Jackpot
2,4 Mio. €**



LOTTO

spiele-mit-verantwortung.at